

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

07.07.2026

Toulouse National Institute for Applied Sciences (INSA), Frankreich 2025/26, SS26

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 19.01.2026 - 30.06.2026

Studiengang: Verfahrenstechnik, EQF-Level 2, Master

Studiendekanat: Process and Chemical Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Ich habe erst online auf der Website der International Office (IO) geschaut, welche Möglichkeiten ich für ein Auslandssemester habe. Die „Mobility Infosession“ war schonmal hilfreich, danach habe ich noch ein Gespräch mit der ERASMUS+ Koordinatorin gehabt. Im IO sind alle mega lieb und hilfsbereit, ich habe mich sehr gut beraten gefühlt! Ich hatte schon vor dem Studium vor, mein Französisch aufzupolieren, und war deshalb an verschiedenen Orten in Frankreich interessiert. Plätze gibt es in Frankreich auch einige, deswegen ging die Bewerbung gut und unkompliziert durch. Skandinavische Länder sind immer sehr beliebt, andere Länder haben auch einen schönen Charme, wenn man abseits des Mainstreams schaut. Es lohnt sich also, sich etwas über die Länderoptionen zu informieren.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Ich habe mich recht früh bei der Gasthochschule in Toulouse beworben, ich wollte Planungssicherheit. Gedauert hat die Bestätigung zwar etwas, ging aber letztendlich effizient und mit ausreichend Puffer von Statten. Auch dort im IO hatte ich direkten und schnell antwortenden Kontakt, auch für Rückfragen kam eine gute Antwort. Die administrative Hürde ist geringer als erwartet. Natürlich muss man einiges an Sachen ausfüllen und hin und herschicken, aber prinzipiell ging das alles ziemlich reibungslos.

Unterkunft & Kosten

Es gibt vom Studierendenwerk in Toulouse die Möglichkeit, einen Wohnheimsplatz zu bekommen. Die Wohnheime sind direkt am Campus, was durchaus sehr vorteilhaft ist, weil dort viel Unileben herrscht. Ich wollte aber in die Innenstadt (ca. 20mins mit der Metro) und habe daher nach Privat-WGs gesucht. Die Website <https://www.lacartedescolocs.fr/> ist so ne Art WGgesucht für Frankreich. Die Anzeigen waren in meinem Fall nicht sooo überzeugend, sodass ich mich am Ende für eine Immobilienfirma entschieden hab, die auch Annoncen schaltet. Die heißen „Joivy“ (<https://www.joivy.com/en/>). Ich war mit dem Service und dem Angebot an Wohnungen sehr zufrieden. Sie sind etwas teurer als der Durchschnitt, man hat aber ein sicheres und sauberes Zuhause für die Zeit vor Ort (Freunde werben gibt Rabatt für beide, also hit me up xD).

Preislich gesehen ist Frankreich ähnlich zu deutschen Preisen finde ich. Lidl is your friend, und bei Carrefour gibt's den Rest. Wochenmärkte sind preislich sehr angenehm. Essen gehen ist bissi teurer, schmeckt dafür halt auch immer. Essen in der Mensa kostet nach neusten Protesten nur noch 1€, schmeckt aber trotzdem noch echt gut und große Portionen sinds auch. Öffis in Toulouse sind super, vor allem die Metro ist echt gut und zuverlässig. Für 15€ pro Monat kann man überall im Stadtgebiet fahren. Fahrräder kann man sich mit „VeloToulouse“ für 12€/Jahr n Abo abschließen und dann auch unbegrenzt ausleihen.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (in etwa; inkl. Miete): 1100 €
- Kosten für Miete pro Monat (Warm-Miete): 600 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Im Wintersemester gibt's nen vorbereitenden Sprachkurs. Im SoSe wird der nicht angeboten, aber eine „WelcomeSession“ gibt's trotzdem. Da lernt man die ganzen anderen Erasmus Leute kennen und kriegt einen guten Überblick über die Angebote an der INSA. Sportangebot ist da super, ich war im Handballteam und die sind mega lieb und man ist sehr willkommen. Etienne Paul ist der zuständige Koordinator am GP3E, der Fakultät für VT. Der ist gleichzeitig noch Professor und ein sehr sympathischer Typ! Der hat sehr viel geholfen und unterstützt, vor während und nach meinem Aufenthalt.

Das European Student Network (ESN) ist die Anlaufstelle für organisatorische Hilfe, sowie die Organisation von Partys, Ausflügen, Sprachcafés und allerlei kreativen Events. Da gibt's eine WhatsappCommunity, über die läuft alles. Auf Insta kann man die finden bzw. auch Kontakt aufnehmen.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Meine Kurse habe ich alle am Department GP3E belegt. Das ist die Fakultät der Verfahrenstechnik, Chemieingenieurwesen, Umwelt und Wassertechnik. Biotechnik gibt's da auch, da ist aber auch n anderes Department noch zuständig glaub ich. Es gibt ein pdf, welches alle Kurse angibt, die auf Englisch gehalten werden. Das ist aber unvollständig, ich konnte einen Kurs nicht belegen, weil der doch nicht angeboten wurde. Die französischen Kurse habe ich nicht gefunden, das ist ziemlich unübersichtlich. Da evtl. bei Etienne Paul nachfragen, falls die Auswahl an englischen Kursen nicht reicht. Das ECTS ist wie hier, die Notengebung ist aber eine andere (1-20 Punkte, ab 10 hat man bestanden). Ich habe vier Kurse im Department belegt, zusätzlich noch einen Sprachkurs für Französisch, der war ganz nett. Außerdem hat Prof. Schlüter (IMS) eine Kooperation mit einem Institut in Toulouse, darüber habe ich eine Projektarbeit geschrieben. War sehr interessant, neben dem normalen Vorlesungsbetrieb auch etwas Kreatives zu machen und Einblicke in den Arbeitsalltag von Franzosen zu bekommen. Da auch gerne auf Prof. Schlüter zugehen, falls Interesse besteht, er ist da sehr motiviert und hilfsbereit!

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

Wie oben beschrieben ist das Sportangebot an der INSA sehr gut. Es gibt viele Sportarten und Teams für Frauen und Männer, die alle sehr motiviert sind! Das macht richtig Spaß und ist natürlich auch ein einfacher Einstieg in Kontaktaufnahme mit Locals. Es gibt auch viele AGs und Initiativen, von Bierbrauen bis Surfclubs. Partys auf dem Campus sind auch immer wieder ein Highlight und fast wöchentlich. Das Studicafé ist der zentrale Treffpunkt für eine Freistunde, da kann man sich Spiele und Tischtennisschläger ausleihen. Übers ESN wird eben das ganze Erasmusprogramm abgehandelt, da gibt's sehr viele Möglichkeiten zur Vernetzung und geringe Schwellen zum Einstieg. Die Franzosen wissen, wie man ausgeht, sowohl feiern als auch gemütlich, dafür ist Toulouse der perfekte Ort weils eine sehr junge Stadt ist.

Formalitäten vor Ort

Ein eigenes Bankkonto in Frankreich braucht man nicht, genauso wenig wie eine neue Mobilfunknummer, Roaming sei Dank. Es gibt die „ToulBox“, die helfen einem auch am Anfang, die kontaktieren einen auf irgendeinem E-Mail-Weg und sind bei administrativen Sachen für Frankreich sehr hilfreich.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit meinem Austauschort in Toulouse! Die Leute sind sehr viel freundlicher als man denkt, und in Toulouse sprechen auch eine erstaunlich hohe Anzahl an Menschen gutes Englisch. Man kommt also auch ohne perfektes Französisch sehr weit. Natürlich hilft es, wenn man die Sprache spricht, aber

man lernt im Lauf der Zeit auch einiges dazu, so gings mir zumindest. Toulouse ist perfekt gelegen, zwischen Mittelmeer und Atlantik. Mit 2-3h Entfernung jeweils macht man das nicht jedes Wochenende, man kommt aber trotzdem gut hin. Die Pyrenäen waren mein Highlight, da kann man gut Skifahren und exzellent wandern gehen und sind in 1,5h schon zu erreichen! Es waren sehr aufregende Zeiten mit wahnsinnigen Eindrücken, die ich erleben durfte. Man findet recht schnell seine Erasmus Bubble mit der man gemeinsam auf die Events geht bzw. zusammen Ausflüge macht. Es hilft, sich klarzumachen, dass alle anderen auch voll überfordert sind mit der Situation. Die Angst allein zu sein hat jeder, und somit sind alle sehr offen. Lernstress gibt es schon immer mal wieder, da sitzen dann aber auch alle im gleichen Boot. Die Profs sind überwiegend sehr sympathisch und hilfsbereit, also kriegt man das schon gut hin.

Erasmus ist eine einmalige Chance, komplett von vorne anzufangen, und sich als die Person zu zeigen, die man vielleicht schon länger mal sein wollte. Es geht darum, auszuprobieren, wie man mit verschiedenen neuen Situationen umgeht. Man wird besser im Planen und Managen von Problemen und findet sich als „neuer“ Mensch wieder, der sich in kurzer Zeit extrem weiterentwickelt. Die EU ist dafür der perfekte Raum, weil man seine Freiheiten mal wirklich spüren kann und versteht, welche Möglichkeiten wir überhaupt haben, von denen andere nur träumen können!

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	nils.montag@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)	Ja

